

Bürgerideen entwerfen Kölns Zukunft Ideenwettbewerb „Kölns Klima wandeln“

Kölns ‚wildes Grün‘ von Bürgern interaktiv kartiert

1. Hintergrund und Begründung

Der amtliche Landschaftsplan, die Flächennutzungs- und Grünordnungspläne zeigen nur ein unvollständiges Bild des tatsächlichen Bestandes an grünem Potential der Stadt.

Vergessenes Grün schlummert auf Brachen, Restflächen, Mauernischen, in privaten Gärten, neben Autotrassen und auch in den Grünflächen von Industrieanlagen oder Baulücken.

Mögliche Vernetzungen können aus diesen Plänen nicht vollständig herausgelesen werden.

2. Kurzbeschreibung der Idee

Ich schlage eine open-source Internetplattform vor, die es Bürgern ermöglicht interaktiv die Flächenpotentiale zu kartieren.

3. Beschreibung des Nutzens für Verwaltung und Bürger

Ergänzend zu den ungenügenden amtlichen Plänen wird ‚Kölns wildes Grün‘ eine Entscheidungshilfe für Ämter und Verbände bei der Beurteilung von Bauvorhaben. Die für Klimaanpassung nötige Neubewertung der Flächenpotentiale, der Hitzeoasen und Freiluftschneisen kann durch Überlagerung in den bestehenden GIS-Systemen schnell und gründlich vorgenommen werden. Bürgern bietet es zudem die Möglichkeit sich zu Initiativen zusammenzuschließen, z. B. zur gärtnerischen Zwischennutzung von Brachflächen und Baulücken.

4. Mögliche Verfahren der Verwirklichung

Es sollte sich ein Webmaster finden, der die Sache betreut, evtl. im DKK oder dem Katalyse Institut. Zu untersuchen ist die technische (GIS) und rechtliche Seite (open-source, Nutzungsbedingungen) des Unterfangens.

Für die Einpflege müssen bestimmte Mindeststandards entwickelt werden: genaue Ortsangabe, Größenangabe und Beschreibung, Fotos usw. Auch die Frage der Qualitätssicherung muß geklärt werden (Rechte und Pflichten). Zu überlegen wäre, für den Start bereits eine Handvoll „Kartierungen“ aufzunehmen, z.B. in Zusammenarbeit mit Schulklassen, Umweltverbänden, DQE, RVDL usw. Um am Anfang bereits Beispielflächen bereitzustellen. In Zusammenarbeit mit dem Grünflächenamt sollten deren ohnehin unstrittigen GIS-Eintragungen natürlich übernommen werden, möglicherweise anders codiert.